



Hunde-Partei

Wir nehmen Partei für Hund und Halter

Jahresbericht des Präsidenten per 2013

Wir schauen wohl, vor allem im zweiten Halbjahr, auf das aktivste Jahr der Hunde-Partei (HUP) seit ihrer Gründung zurück. Eigentlich war ich im Glauben, nach meiner Pensionierung etwas mehr Zeit zu haben. Doch meine Aktivitäten wie Chilbi, TIXI fahren, Blindenwandern, Feuerwehrvereinigung und natürlich die HUP, halten mich weiterhin auf Trab.

Für die Erledigung der laufenden Geschäfte waren drei Vorstandssitzungen nötig, sowie eine Ausschusssitzung in Sachen geplante Herbstanlass „Keine Angst vor Hunden“.

Am 8. August erschien im Tages-Anzeiger eine kleine Presseinfo betr. sofortiger Leinenpflicht im Gebiet Limmatauen. Ich entschloss mich, einen Leserbrief zu schreiben, welcher wider erwarten am 12. Aug. publiziert wurde. In der Folge hat Franziska Fischer, welche aufgrund des gleichen Zeitungsartikels unverzüglich eine Petition/Unterschriftensammlung gestartet hat, mit der HUP Kontakt aufgenommen. Wir haben uns sehr rasch geeinigt, dass wir nur gemeinsam stark sind. Zudem haben wir der Franziska angeboten, uns auch finanziell und organisatorisch an ihrer Aktion zu beteiligen. Das war der Beginn einer vielfältigen, sehr arbeitsreichen und mindestens vorläufig, sehr erfolgreichen Aktion. Neben der Unterschriftensammlung für die Petition haben wir der Stadträtin Ruth Genner schriftlich die Frage gestellt, ob die verfügte Leinenpflicht sich auf einen rechtskonform zu Stande gekommenen Behördenersass abstützt. Glücklicherweise haben sich die lokalen Medien Zürich-West und Zürich Nord sowie der Hängger, mit gut recherchierten Artikeln an die Bevölkerung gewandt, später dann gab es auch im Tele-Züri einen Beitrag, welcher zusammen mit den Artikeln der Printmedien den Stadtbehörden ordentlich einheizte. Sowohl an der Einweihungsfeier der Limmatauen sowie an der Petitionsübergabe vor dem Rathaus Zürich (Petitionsabgabe mit 3553 Unterschriften), markierten viele Hundehalter, zusammen mit ihren Hunden, vor unseren neugefertigten Transparenten Präsenz. Unser neues Werbematerial, die Flyer und Visitenkarten, konnte also gerade in grosser Auflage verteilt werden, was demzufolge, unterstützt durch die Mundpropaganda, den Mitgliederbestand der HUP um rund 30 neue Mitglieder erhöhte. Am 30. Sept. wurden die wiederrechtlich montierten Schilder wieder entfernt. Die Beantwortung der Petition durch den Stadtrat ist noch ausstehend. Die Stadt Zürich hat aber signalisiert, dass nach den Stadtratswahlen bzw. im Sommer 2014 die ganzen Hundeverbots- und Leinenpflichtzonen kartografisch erfasst und dann entspr. gesetzeskonform publiziert werden. Die HUP hat allfällige Rekurse angemeldet.

Am 17. Sept. haben ein paar Vorstandsmitglieder vor der Halle in Sursee, wo der bekannte Hunde-Trainer Martin Rütter seine Show zeigte, viele Unterschriften für die Petition gesammelt sowie ca. 1300 Flyer der HUP verteilt. Am Hundespaziergang vom 6. Okt. entlang der Limmat haben 22 Mitglieder mit fast eben so vielen Hunden teilgenommen.

Der Auftrag der Mitgliederversammlung 2012, im Herbst 2013 eine Veranstaltung zum Thema „Keine Angst vor Hunden“ zu organisieren, konnte infolge der obig beschriebenen, sehr arbeitsintensiven Aktivitäten, leider nicht erfüllt werden.

Leider hat der Gemeinderat der Stadt Zürich das Postulat zur Senkung der Hundesteuer mit 100:24 Stimmen abgelehnt.

Immer wieder gelangen Hundehalter, welche um Rat oder Unterstützung für ihre Anliegen bitten, an die HUP. Sofern solche Anfragen im Interesse der HUP sind, bearbeiten wir diese Anliegen, obwohl keine Mitgliedschaft vorliegt. Wir sind aber nicht bereit, für Nichtmitglieder die „heissen Kohlen aus dem Feuer zu holen“. Bei solchen Anfragen macht sich oft eine sehr negative, einseitige Nehmer-Mentalität bemerkbar.

Trotz vieler an regionale Medien versandter Pressemitteilungen gab es, ausser bei den obig erwähnten Medien, keine breite Veröffentlichung unserer Anliegen. Ich kann/muss deshalb meine Aussage vom letzten Jahresbericht wieder als Schlusssatz verwenden.

Die Erwartungen dürfen nicht zu hoch angesetzt werden, denn selbst eine Petition mit 3409 Unterschriften gegen die Leinenpflicht im Kt. Schwyz war im Kantonsrat SZ kaum eine Rede wert. Es fehlt offensichtlich eine Hundelobby, und Journalisten, welche sich für Minderheiten einsetzen, sind auch sehr dünn gesät.

Ich danke meinen VorstandskollegInnen für die aktive Mitarbeit.

Mit kräftigem Wau Wau, euer Präsi: Walti Ogi